

Niederschrift Nummer UKS/12/013

| | |
|---|-------------------|
| Gremium | Sitzung am |
| Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz | 23.11.2023 |

| | |
|--------------------------|----------------------|
| Sitzungsort | Sitzungsdauer |
| Ratssaal des Ratstraktes | 17:00 - 19:09 Uhr |

Anwesend:

Vorsitzender: Thomas Grziwotz

Schriefführer: Norman Raupach

| Teilnehmer | Funktion |
|------------|----------|
|------------|----------|

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

| | | |
|-----------------------|-------------------|---|
| Herr Werner Bartz | Ratsmitglied | Vertretung für Herrn Christoph Turk und Frau Christina Pattke |
| Frau Martina Eickhoff | ordentl. Mitglied | |
| Herr Rüdiger Hoffmann | stv. Mitglied | Vertretung für Herrn Andréé Haut |
| Herr Dennis Riller | ordentl. Mitglied | |
| Frau Manuela Veit | ordentl. Mitglied | |
| Frau Sabrina Wernau | ordentl. Mitglied | |

Christlich Demokratische Union

| | |
|-------------------------|-------------------|
| Frau Susanne Eisenhuth | ordentl. Mitglied |
| Herr Pascal Gansen | ordentl. Mitglied |
| Herr Alexander Glienke | ordentl. Mitglied |
| Herr Marco Morten Pufke | stv. Vorsitzender |
| Herr Stefan Rennhak | ordentl. Mitglied |

Bündnis 90/Die Grünen

| | |
|----------------------|-------------------|
| Herr Harald Brückner | ordentl. Mitglied |
| Herr Thomas Grziwotz | Vorsitzender |
| Herr Andreas Worch | ordentl. Mitglied |

BergAUF

| | |
|------------------------|-------------------|
| Herr Werner Engelhardt | ordentl. Mitglied |
|------------------------|-------------------|

Freie Demokratische Partei

| | |
|--------------------|-------------------|
| Herr Stefan Heßler | ordentl. Mitglied |
|--------------------|-------------------|

Beratende Mitglieder gem. § 58 Abs. 1 S. 7-9 GO NRW

| | |
|------------------------------|---------------|
| Frau Nicole Schröder-Bungard | ber. Mitglied |
|------------------------------|---------------|

Von der Verwaltung nehmen teil

| | |
|------------------------|------------------------------|
| Herr Frank Ulrich Golz | |
| Herr Norman Raupach | Schriftführer |
| Frau Carina Steffens | |
| Herr Jens Toschläger | Technischer Beigeordneter |

Entschuldigt fehlen

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Frau Sandra Hagen | ordentl. Mitglied |
| Herr Andréé Haut | ordentl. Mitglied |
| Frau Christina Pattke | stv. Mitglied |
| Herr Christoph Turk | ordentl. Mitglied |
| Frau Susanne Turk | stv. Mitglied |

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz ordnungs- und fristgemäß eingeladen wurde und beschlussfähig ist.

Es wird folgende Tagesordnung beschlossen und verhandelt:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

| | | |
|---|--|---------|
| 1 | Sachstandsbericht Baumschutzsatzung | 12/1147 |
| 2 | Abschlussbericht zum Sanierungsfahrplan des kommunalen Gebäudebestands | 12/1148 |
| 3 | Sachstandsbericht Überarbeitung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes | 12/1149 |
| 4 | Sachstandsbericht zu den kommunalen Förderprogrammen hier: Evaluierung der Schlussphase | 12/1150 |
| 5 | Inhaltliche Ausrichtung des Mobilitätsmanagements hier: Besetzung der Personalstelle | 12/1151 |
| 6 | Einwohnerfragestunde | |
| 7 | Anfragen und Mitteilungen | |

Vor Eintritt in die Beratung der Tagesordnung weist der Vorsitzende auf die Bestimmungen der §§ 43 Abs. 2 und 31 GO NRW hin.

Es erklärt sich kein Mitglied für befangen.

Öffentlicher Teil:**Tagesordnungspunkt 1:****Sachstandsbericht Baumschutzsatzung****Vorlage: 12/1147**

Herr Toschläger betont, dass für die Verwaltung aktuell keine effektive Möglichkeit besteht, um den Baumbestand auf Bergkamener Stadtgebiet flächendeckend zu schützen und zu erhalten. Durch die Einführung einer Baumschutzsatzung wird ein Instrument geschaffen, wodurch ein Gespräch zwischen Verwaltung und Bevölkerung entstehen kann, um Aufklärung und Informierung zum Erhalt des stadtbildprägenden Baumbestands zu betreiben.

Herr Golz begründet die Aufstellung einer Satzung damit, dass die Verwaltung keine Möglichkeit hat, Bäume auf privatem und öffentlichem Grund vor Fällung oder Schädigung zu schützen. Als Teil des Ökosystems binden Bäume CO₂ und produzieren Sauerstoff, weshalb sie ebenfalls vor benachbarten Nutzungen geschützt werden sollten. Der Erarbeitungsprozess durch das StA 66 ist abgeschlossen. Derzeit wird die Satzung juristisch geprüft. Eine Rückmeldung liegt zum Zeitpunkt der Ausschusssitzung noch nicht vor. Wenn alle Erkenntnisse und Ergebnisse der Prüfung eingearbeitet sind, wird die Satzung dem Ausschuss zum Beschluss vorgelegt.

Herr Pufke betont, dass Bäume schützenswert sind. Allerdings stellt er den Eingriff in das Eigentum entgegen. Zudem kritisiert er, dass Bäume durch den Flächeneigentümer gefällt werden könnten, bevor sie das angegebene Maß der Satzung erreichen und die Satzung somit das Gegenteil von dem erzielt, was sie eigentlich erreichen möchte. Darüber hinaus merkt Herr Pufke an, dass es zu den Themen Baumschutzkommission und dem Baumbestand in Schönhausen zuletzt keine neuen Sachstandsberichte der Verwaltung erfolgt sind. Abschließend stellt er die Frage nach benötigten Personalstellen.

Herr Toschläger beantwortet die Frage mit einer benötigten Stelle, die noch nicht im Haushalt eingeplant wurde, da die Satzung noch nicht beschlossen wurde.

Herr Brückner betont die Notwendigkeit einer Baumschutzsatzung und stellt den sozialen Aspekt der Härtefallregelung in den Vordergrund, da dieser die Akzeptanz erhöhen kann.

Herr Worch erklärt, dass durch Bauanträge sicherlich ebenfalls Einfluss auf den Baumerhalt genommen werden könnte und sieht in diesem Handlungsfeld der Verwaltung die Priorität

Herr Toschläger betont, dass bei der Veräußerung von städtischen Grundstücken auf den Baumbestand entsprechend geachtet wird. Zudem gibt die Gesetzlage in einem Baugenehmigungsverfahren vor, dass die Baugenehmigung zu erteilen ist, wenn gegen keine öffentlich-rechtlichen Vorschriften verstoßen wird. Demnach fällt der Baumbestand aktuell nicht darunter. In der Bauleitplanung wird bereits auf den Erhalt des Baumbestands geachtet.

Herr Engelhardt begrüßt die Baumschutzsatzung, da bereits vor einigen Jahren über eine Satzung diskutiert wurde. Er betont den Erhalt der natürlichen Umwelt und die Bedeutung der Satzung auch für die Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung. Darüber hinaus sollte das Thema Laubkörbe, die regelmäßig durch die Stadt geleert werden, mitberücksichtigt werden.

Herr Riller regt an, die Satzung abzuwarten und anschließend entsprechend zu prüfen. Es geht darum, Aufklärungsarbeit zu leisten und Vorurteile zu vermeiden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz des Rates der Stadt Bergkamen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt 2:

**Abschlussbericht zum Sanierungsfahrplan des kommunalen Gebäudebestands
Vorlage: 12/1148**

Herr Toschläger führt in das Thema ein und erklärt, dass die bereits in den Klausurtagungen vorgestellte Prioritätenliste dem Fahrplan in der Präsentation vorzuziehen ist. Die Aspekte aus der Präsentation dienen als Hinweise sowie weitere Grundlage und werden in der Arbeit, vor allem im Hochbau, berücksichtigt.

Herr Gebker vom Büro Energielenker gibt anhand einer kurzen Präsentation eine Zusammenfassung zum Abschlussbericht zum Sanierungsfahrplan des kommunalen Gebäudebestands in Bezug auf die 13 ausgewählten Gebäude. Dabei wird anhand des Museums gezeigt, dass für jedes Gebäude eine Ist-Aufnahme, eine Gebäudebegehung, ein 3D-Modell für die Energiebedarfsermittlung und Sanierungsmaßnahmen mit geschätzten Investitionskosten und berechneten Energieeinsparungen aufgestellt wurden.

Herr Worch kritisiert, dass die Unterlagen nicht bereits vorher zur Verfügung gestellt wurden. Auf diese Weise konnte sich seitens der Fraktionen nicht auf die Zahlen vorbereitet werden. Darüber hinaus bemängelt er, dass nur 13 von ca. 100 städtischen Gebäuden betrachtet wurden. Ihm ist unklar, wie die Heizungsverluste mit einem Wert von 81% ermittelt werden konnten.

Herr Gebker führt aus, dass 81% von den Anlagenverlusten (Erzeugung, Verteilung, Beheizung des Raumes) von den Heizungsverlusten verursacht werden. Die restlichen 19% sind Hilfsenergie in Form von Strom. In dem Bericht werden die einzelnen Kosten-Nutzen-Faktoren ausgeführt.

Herr Pufke lobt die Ausführungen und stellt die Frage, ob das Nutzerverhalten in der Berechnung miteinbezogen wurde.

Herr Gebker beantwortet, dass das Nutzerverhalten teilweise durch die DIN V 18599 berücksichtigt werden. Dort sind je Raum Profile mit entsprechenden Nutzerdaten angegeben, die, wie sich in der Praxis zeigt, pessimistisch angelegt sind und mit hohen Annahmen bezüglich des Energieverbrauchs ausgehen. Das Nutzerverhalten ist ein wichtiger Faktor, deshalb ist die Aufklärung der Nutzenden von enormer Bedeutung.

Herr Engelhardt betont, dass die Lösung nicht ausschließlich in der Erneuerung der Gebäudetechnik liegt, sondern in der Energiegewinnung. Im Fokus sollten dabei Freiflächen-PV Anlagen und Windkraftanlagen liegen.

Herr Worch fragt noch einmal nach, ob bis 2040 geplant ist, nur diese 13 Gebäude anzugehen oder auch die weiteren 87 öffentlichen Gebäude.

Herr Toschläger betont an dieser Stelle noch einmal die Projektprioritätenliste, in der der zielgerichtete, nachhaltige Fahrplan für die einzelnen Gebäude aufgeführt ist. Es werden nicht nur diese 13 Gebäude angegangen, sondern die Verwaltung ist verpflichtet, bei allen baulichen Maßnahmen energieeffizient und nach den geltenden Normen und Richtlinien zu handeln.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz des Rates der Stadt Bergkamen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt 3:

Sachstandbericht Überarbeitung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes Vorlage: 12/1149

Herr Raupach führt anhand der Vorlage das bisherige Vorgehen zum integrierten Klimaschutzkonzept aus und bedankt sich in diesem Rahmen für die gelungene Zusammenarbeit bei dem politischen Workshop im August. Im Rahmen eines zusätzlichen Arbeitsschrittes wird das Büro „Energienlenker“ nun beauftragt, diesen bereits erarbeiteten Maßnahmenkatalog des neuen Klimaschutzkonzeptes auf die Umsetzung der Maßnahmen zu fokussieren, welche die größten Potenziale zur Einsparung von Treibhausgasen besitzen. Darüber hinaus wird die Etablierung eines digitalen Controlling Systems vorgenommen, welches den aktuellen Stand zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und Erreichen der kommunalen Klimaziele transparent darstellt.

Herr Pufke und Riller loben die Schlussfolgerung der Verwaltung, welche sie aus dem vergangenen Workshop gezogen hat. Die Fokussierung auf Maßnahmen mit einem hohen Einsparpotenzial, welche insbesondere im unmittelbaren Einflussbereich der Stadt Bergkamen liegen, entsprechen einer effizienten Vorgehensweise zur Erreichung der städtischen Klimaschutzziele.

Herr Worch merkt an, dass zusätzlicher Verkehr (z.B. durch die IGA) mehr CO₂ verursacht, der nicht in dieser Berechnung berücksichtigt wird.

Herr Toschläger erklärt, dass diese Betrachtung jedes Verfahrens- und Bauabschnittes in Bezug auf seine THG-Einsparpotenziale sehr weitreichend und aufwendig in der Umsetzung wären. Er betont die Betrachtung der kommunalen Schutzziele, zu denen u.a. der Klimaschutz, die wirtschaftliche Kraft und die Schaffung von adäquaten Wohnraum in einer Kommune zählen. Die Einhaltung dieser Schutzziele muss gleichermaßen und nicht einseitig verstärkt bei der Planung berücksichtigt werden.

Herr Hoffmann hebt die Bedeutung von Nachhaltigkeit hervor, indem er darstellt, dass nachhaltige Planung nicht nur aus Umweltschutz, sondern auch aus sozialen und wirtschaftlichen Aspekten besteht.

Herr Grziwotz legt abschließend dar, dass ein sich aktuell in Überarbeitung befindliches Konzept nicht bedeutet, dass zwischenzeitlich keine Maßnahmen zum Klimaschutz geplant und umgesetzt werden, sondern die Verwaltung weiterhin intensiv an der Erreichung der Klimaschutzziele arbeitet.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz des Rates der Stadt Bergkamen nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt 4:

Sachstandbericht zu den kommunalen Förderprogrammen

hier: Evaluierung der Schlussphase

Vorlage: 12/1150

Herr Raupach gibt anhand der Vorlage einen Überblick über die vergangenen Förderprogramme, die Ende des Jahres auslaufen, und betont die positive und zahlreiche Inanspruchnahme der Programme durch die Bevölkerung. Ferner erklärt er, dass durch die Förderprogramme viele Dialoge mit der Bevölkerung entstanden sind. Aufgrund der positiven Rückmeldung und der weiterhin erhöhten Nachfrage nach Anlagen zur eigenständigen Solarenergiegewinnung wird auch im Rahmen des kommenden Haushalts ein kommunales Förderprogramm im Bereich Solarenergie aufgestellt. Ein entsprechender Vorschlag wird von der Verwaltung erarbeitet.

Herr Riller merkt an, dass Betroffene zu Beteiligten gemacht werden sollten. Vor allem bei dem Thema Stecker-PV ging es darum, die Bevölkerungsgruppen zu erreichen, die sich ohne Förderprogramm und finanzielle Unterstützung keine Anlage angeschafft hätten.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz des Rates Stadt Bergkamen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt 5:**Inhaltliche Ausrichtung des Mobilitätsmanagements****hier: Besetzung der Personalstelle****Vorlage: 12/1151**

Herr Toschläger begrüßt die neue Mitarbeiterin und freut sich, dass mit Frau Steffens das Mobilitätsmanagement besetzt wurde. Bereits im kommenden Haushalt sind Aspekte des Mobilitätsmanagements eingeplant worden, sodass die Mobilität nun intensiv vorangetrieben werden kann.

Frau Steffens bedankt sich für die einleitenden Worte und führt anhand der Vorlage aus, was die kommenden Aufgaben im Mobilitätsmanagement sind.

Herr Grziwotz begrüßt die neue Mobilitätsmanagerin im Ausschuss und betont die Relevanz ihrer vorgesehenen Tätigkeitsfelder.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz des Rates der Stadt Bergkamen nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme**Tagesordnungspunkt 6:****Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

Tagesordnungspunkt 7:

Anfragen und Mitteilungen

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Mitteilungen

Herr Raupach gibt einen kurzen Einblick in den aktuellen Stand des energetischen Quartierskonzeptes in Rünthe und führt aus, dass der Endbericht und zwei Sanierungsratgeber, die sich mit den häufigsten Haustypen auseinandersetzen, vorliegen. Um verschiedene Maßnahmen umsetzen zu können, muss die Gestaltungssatzung mit den energetischen Aspekten in Einklang gebracht werden. Die Gestaltungssatzung befindet sich aktuell in Überarbeitung und wird nach Fertigstellung sowohl im Ausschuss präsentiert als auch in einer Bürgerversammlung in Verbindung mit dem Abschlussbericht des energetischen Quartierskonzept vorgestellt. Dies ist für das Frühjahr im kommenden Jahr geplant. Die angepasste Gestaltungssatzung soll anschließend als Blaupause dienen. Darüber hinaus wird aktuell ein Förderantrag für ein Sanierungsmanagement gestellt, um eine Fachberatung vor Ort für die Bevölkerung zu ermöglichen.

Herr Raupach stellt darüber hinaus dar, dass ein Förderantrag im Bereich der Klimaanpassung für das Programm „klimaresiliente Regionen mit internationaler Strahlkraft“ gestellt wurde. Es geht darum, dass auf Basis der thermischen Untersuchung den identifizierten Hitzeinseln mit Entsiegelung und Begrünung im städtischen Raum entgegengewirkt werden soll.

Herr Raupach erläutert das Neubürger-Monatsticket der VKU, welches in diesem Jahr bis Oktober 50-mal von ca. 500 Neubürgern abgerufen wurde. Hierzu soll die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden. Darüber hinaus ist Bergkamen dieses Jahr beim AdventsTicket dabei, sodass die Bevölkerung innerhalb von Lünen, Bergkamen, Werne und Kamen an allen Adventssamstagen für 1€ fahren kann.

Herr Grziwotz merkt an, ob in kommender Zeit das Deutschland-Ticket eine kostengünstigere und attraktivere Alternative wäre. Dieser Hinweis wird von der Stadtverwaltung aufgenommen.

Herr Pufke fragt nach, wie viele der 50 Nutzenden bei der VKU geblieben sind. Dazu konnte die VKU keine Rückmeldung geben. Für kommendes Jahr ist geplant, eine entsprechende Bearbeitung via App und eine Evaluation durchzuführen.

Herr Brückner findet die Nutzung von 10% sehr gering. Herr Raupach erwidert, dass bei der Anmeldung jedem neuen Bürger ein entsprechender Gutschein überreicht wird. Auch spricht der Bürgermeister dieses Thema bei seiner Begrüßung an.

Thomas Grziwotz
Vorsitzender

Norman Raupach
Schriftführer